

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 304

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Redaktions-Büro für Halle und Querfurt 3. St. Zurh die Post bezogen 3.25 Stk. für das Vierteljahr monatlich 1.20 Stk. Die halbjährige Zeitung erhebt sich monatlich 6.00 Stk. — Post- und Telegr.-Gebühren. Geschäfts-Corier (tägl. Postlaufzeit) 3 Stk. (Sonntags- und Feiertags-Post). Sonstige Postgebühren, Mühen, Kosten, etc. sind zu zahlen. (Für die junge Welt)

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die halbjährliche Kolonnenzeitung oder deren Raum 30 Pfennig. Kolonnen am Schluss des redaktionellen Teils die Stelle 100 Pfennig. Anzeigengebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Dernburg 7801 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 5610. Geschäftsstelle 5608 und 5609
Sachbearbeiter: Dr. Mühlrad, Halle (Saale)

Sonnabend, 1. Juli 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bernburger Straße 30. — Fernruf Amt Kurier Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Erbitterte Kämpfe nordwestlich Kutny

Ein Seetreffen in der Ostsee

Deutsche Torpedoboote im Kampfe mit russischen Streikräften

Berlin, 30. Juni. (Amtlich) In der Nacht vom 29. zum 30. Juni haben deutsche Torpedoboote russische Streikkräfte, bestehend aus einem Panzerkreuzer, einem geschützten Kreuzer und fünf Torpedoboote, gefressen, die offenbar zur Störung unserer Handelsverkehre entsandt waren, zwischen Helsingör und Landstorf mit Torpedos angegriffen. Nach kurzem Gefecht zogen sich die russischen Streikkräfte zurück. Trotz heftiger Beschussung sind auf unserer Seite weder Verluste noch Beschädigungen zu verzeichnen.

Wo bleibt Jellicoes Bericht?

Berlin, 1. Juli. Nach der „N. St.“ hat die britische Regierung Jellicoes Bericht über die Vorgänge in der Ostsee nicht veröffentlicht. Ein Monat ist nun seit der Schicksalsfrage vergangen. Wo bleibt der Bericht Jellicoes? Die Seeschlacht sei eben eine Niederlage Englands gewesen.

Helsingör, 30. Juni. Aus England zurückgekehrt waren die Dampfer „Hector“, nach dem 27. und 28. Juni einem großen Kreuzer und einer Schiffsflotte, die von sechs Unterseebooten begleitet war, begegnet zu sein. Die Schiffe wurden unter Beschuss genommen, die Schiffsflotte hatte Schaden, das Kreuzerschiff wurde nordwärts zum Eingelassen. Die Nationalität der Flotte konnte nicht festgestellt werden.

Englands Hungerkrieg gegen uns

Neue Verhandlungen mit den Neutralen

Berlin, 1. Juli. Wie die „N. St.“ von einem Mitarbeiter aus London erfährt, verhandelt die englische Regierung mit Vertretern der neutralen Länder wegen der Einstellung jeglicher Zufuhr in die Länder der Mittelmächte. Die Neutralen müßten sich aber verpflichten, die Ware mit eigenen Schiffen nach England und Frankreich zu liefern und auf der Rückfahrt englische Güter mitzunehmen. Falls die Neutralen auf die englischen Bedingungen nicht eingehen sollten, würden ihnen Exportzölle in Höhe von 50 Prozent angedroht.

Berlin, 30. Juni. Zur Erklärung Lord Cecil's im Unterhause über die Zurückziehung der Londoner Deklaration schreibt die „Neue Freie Presse“:

Wenn England und seine Verbündeten formell die Londoner Seerechtsklärung als unrichtig erklären, bedeutet dies nur, daß die Entente unter der Führung Englands von nun an offen vom jenseitigen Völkerrecht in der Seerechtsklärung losgelassen wird. Rechtlich war das Seerechtsrecht jedoch bereits früher durch England außer Kraft gesetzt. Will man die Verletzung des Völkerrechts in diesem Sinne durch England und seine Verbündeten in seiner vollen Tragweite übersehen, braucht man nur die Eingangsparole der Londoner Seerechtsklärung, die nun auch formell bekräftigt wird, nachzulesen; diese „einleitende Bestimmung“ lautet: „Die Signatormächte sind einzig in der Feststellung, daß die in den folgenden Kapiteln enthaltenen Regeln im wesentlichen den allgemein anerkannten Grundsätzen des internationalen Rechts entsprechen.“ Von diesen allgemein anerkannten Grundsätzen, die also auch schon vor der Londoner Seerechtsklärung bestanden, sagt sich die Entente unter der Führung Englands los.

Man wird mißtrauisch gegenüber der englischen Offensive

Berlin, 30. Juni. Man hütet sich aber, von der Kraft des englischen Vortrags auf einmal Wunder zu verlangen. Es ist für die französische Seite offenbar auf höheren Befehl. Denn schon war in Paris ein Gerücht verbreitet, Lens und Ypern seien genommen. Die Engländer hätten bereits die deutsche Front durchbrochen usw. Aber in den schwachen Siegestaumel spielt die Warnung noch stärker und lauter. Denn es ist sehr unangenehm, daß die Engländer auf einen Schlag die gemäßigtesten und besonnensten Räte durchbrechen könnten. Man müsse sich hüten, in diesem Monat hinein zu gehen; denn diese Zeit würden die Operationen gewiß in Anspruch nehmen.

Rohlenmangel im Fischerhafen von Muibden

Halle, 30. Juni. Der „Münchener Courant“ meldet aus Muibden, daß die Kohlenhorste im dortigen Fischerhafen bereits erschöpft sind und daß die Arbeiter keine Gemütsruhe finden. Die Dampfer ruhen auf dem Land, bis wieder Steinkohle aus Deutschland komme.

Graf Bolesda-Rojestowski †

Stuttgart, 30. Juni. Der österreichisch-ungarische außerordentliche Gesandte und Botschaftsrat in München Graf Bolesda-Rojestowski ist heute in Tübingen nach langem schweren Leiden gestorben.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 30. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsausplaus

Nordöstlich von Kurland schlugen unsere Abteilungen russische Angriffe ab. Bei Rishon, nordwestlich von Ruty, kam es gestern neuerlich zu erbitterten Kämpfen. Infolge des Druckes der hier angelegten überlegenen feindlichen Kräfte wurden unsere Truppen in den Raum westlich und südwestlich von Kolomea zurückgenommen. Nördlich von Derturb brachen mehrere russische Reiterangriffe unter schweren Verlusten in unsere Front zusammen. — Westlich von Sotul am Dnestr verdrängte der Feind vergebens tags zuvor von den Deutschen eroberte Stellungen zurückzugewinnen.

Italienischer Kriegsausplaus

Die Kämpfe im Abschnitt der Hochalpen von Dobersdo dauern fort und waren auch nachts im Raum von San Martin besonders heftig. Unsere Truppen schlugen wieder alle Angriffe der Italiener ab. Nur bei Saly ist die Säuberung einiger Stände noch im Gange. Der Gärger Brückenkopf stand unter starkem Geschütz- und Minenverfeuer. Versuche der feindlichen Infanterie, gegen unsere Vorkämpfer Stellung vorwärts zu kommen, wurden vereitelt. — An der Karnischer Front scheiterten gegenwärtige Angriffe auf den Großen und den Kleinen Kal, sowie auf den Kreuzkofel. Im Rukertal stehen die Orte Sillian, Innichen und Toblach unter dem Feuer weittragender schwerer Geschütze.

Im Raum zwischen Brenna und Gisch hat sich das Bild der Tätigkeit der Italiener nicht geändert. Stärkere und schwächere Abteilungen griffen an zahlreichen Frontstellen fruchtlos an. Bei einem solchen Angriff auf unsere Barcola-Stellung feuerte die italienische Artillerie heftig in ihre vorgelagerten Infanterielinien. Die heftigen Kämpfe brachten unsere Truppen 200 Gefangene, darunter fünf Offiziere, sieben Maschinengewehre und 400 Gewehre.

Südslovenischer Kriegsausplaus

An der unteren Sojusa Vorkampflinie. Sonst nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalkabs.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Hindenburg über den Fliegerangriff auf Karlsruhe

Karlsruhe, 30. Juni. Generalfeldmarschall von Hindenburg, der Ehrenbürger der Stadt Karlsruhe, richtete an den Stadtrat folgendes Telegramm:

„Ich erfahre jetzt erst, welche schweren Opfer Karlsruhe erlitten infolge des abendlichen heimlichen Fliegerangriffs bringen mußte. Ich bitte meine Würbürger, insbesondere die armen Hinterbliebenen, meiner treuen Teilnahme zu versichern. Gott tröste alle Trauernden.“

Generalfeldmarschall von Hindenburg.

Dresden, 30. Juni. Die Angehörigen des auf dem Felde der Ehre gestellten Oberleutnants Jannelein an berufstätigen in der Sächsischen Staatsregierung folgende Dankformel: Für die überaus wohlwollenden Beweise öffentlicher Verehrung und Teilnahme, die uns aus allen Teilen Deutschlands und Österreichs in so reichem Maße für unseren lieben Selbsten Oberleutnant Max Jannelein an entgegengebracht wurde, sagen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Riesenbrand in der finnischen Stadt Waentyluo

Helsingör, 30. Juni. Der Reissortredakteur der „Waentyluo“ in Stockholm berichtet: Die finnische Stadt Waentyluo wurde von einem Riesenbrande heimgesucht. Der ganze große finnische Einfuhrhandel ist gefährdet. Waren im Werte von vielen Millionen verloren, darunter große Mengen Baumwolle, Stoffe und andere Konsumgüter, ebenso eine große Anzahl Maschinen, die von Schweden angekauft und vorwiegend Überlastung der finnischen Eisenbahnen nicht weiterbefördert werden konnte, verbrannten.

Der Krieg im Juni

Ein weltgeschichtliches Ereignis, die Niederlage und Flucht der Hauptmacht der englischen Kriegsmarine in der Seeschlacht am Skagerrak, steht am Anfang, die nachfolgende Größe und Tragweite der Befürchtungen wegen des Falles von Verdun am Ende des letztvergangenen Kriegesmonats. Gegenüber dem Fortschritt und Gelingen, den als Vorwärtiger seiner Verbündeten Deutschland neuerdings erzielt hat, können die unglücklichen Erfolge der russischen Offensiv an der Südoberfront eine größere Bedeutung, die etwa das Ergebnis des Krieges im Sinne der Hoffnungen des Biederbandes umgestalten vermöchte, auch nicht entfernt beschärfen. Die Kräfte eingezogen hatten, sind jedoch größere deutsche Streitkräfte eingezogen hatten. Der Geländegewinn, den die Russen erzielt haben, wird heute wohl überall ganz niedrigen und ruhig als ein Ereignis beurteilt, wie es in den Bedeckungen des Krieges stets vorgekommen ist und immer wieder vorkommen wird. Heute weiß man auch, daß die Angaben der russischen Seeresleitung über die Zahl der Gefangenen und der Beutefische weit übertrieben waren, man weiß, daß die blutigen Verluste auf russischer Seite ganz außerordentlich hoch sind, so daß, wenn man bedenkt, wieviel Monate hindurch an der Vorbereitung dieser Offensiv unter weitestgehender Mitwirkung Amerikas und Japans an den Zielungen des Krieges gearbeitet worden ist, das Ergebnis der Unternehmung mit den aufgewandten Mitteln kaum in einem annehmbaren Verhältnis steht. Die Hauptfrage aber ist, daß der eigentliche Zweck der russischen Offensiv nicht erreicht wurde.

Durch die letzten Engländer und Franzosen ist entlarvt worden, daß sie übertrieben mit Aussicht auf Erfolge vorrückten konnten, um, nun endlich, die besten Landesteile Frankreichs und Belgiens zu befreien und den Vormarsch auf deutsches Gebiet anzutreten. Bisher ist es aber dazu nicht gekommen. Im Gegenteil, langsam aber sicher löst sich der deutsche Ring auseinander und immer wieder vorwärts rücken die russischen und japanischen Kräfte. Durch die Besetzung der französischen und englischen Fronten werden unverzüglich darauf hin, daß mit weiteren militärischen Erfolgen der deutschen Armatis- und Seestreitmächte gerechnet wird. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Pariser Deputiertenkammer hat das erschütterte Vertrauen zum mindesten nicht vollständig wieder herstellen können. Unsere Gegner trösten sich mit der Demütigung Griechenlands. Wirklich hat hier der Biederband einen Erfolg errungen. Es ist ein Erfolg gegenüber einem Gegner, der nicht mit den Waffen kämpft, der der Flotte des Biederbandes, die in den griechischen Gewässern keine deutsche Flotte zu fürchten hat, kluglos und wehrlos preisgegeben ist. Noch mehr solcher „Siege“ und die Welt wird belümmelt sein: Ecco John Fallstaff redivivus! Der angelegte „Besitzer der kleinen Mächte“ ist wieder einmal als derselbe geistlose Vagabund entlarvt, der aus der schwachen Schloße, die England am 31. Mai und 1. Juni erlitt, einen Sieg der englischen Flotte gemacht hat. Auch der König von England hat sich dazu herabgelassen, dieses Märchen weiter zu erzählen. Wir aber halten uns an die Kundgebungen des deutschen Kaisers in seiner Inthronisation an die beteiligten Schiffbesatzungen in Wilhelmshaven, an seine Danktelegramme an die Großadmirale v. Tirpitz und v. Höfer und an den Leiter der Kruppwerke, für die nach dem Worte des Kaisers der Tag von Skagerrak ein Ehrentag geworden ist. Der Nimbus, als ob Englands Flotte unbesiegt sei, ist jetzt gründlich zertrütert. Um so höher strahlt der Ruhm, den Deutschlands Industrie und Technik, den deutsche Führung und Tapferkeit in der Seeschlacht von Skagerrak errungen haben.

So nimmt der abgelutete Kriegesmonat eine einzigartige, für das Ergebnis des Krieges militärisch und politisch gleich bedeutende Stellung ein. Welche Boden bevor das zweite Kriegsjahr zur Mitte geht, hat Deutschland eine überlegene Kraft entfaltet da, wo sie von unseren Gegnern wohl am wenigsten erwartet wurde. Unsere eigene Flotte hat eine Kriseslage überstanden, die das Wort des Präsidenten des Herrenhauses rechtfertigt: „Ruhig und fest steht Deutschland, ein Fels im Meer, wie seit Beginn des Krieges!“ Mit dieser Würdigung für die Zukunft, mit dieser Stärkung unserer Siegesüberzeugung gehen wir dem dritten Kriegesjahre entgegen.

Der v. Batoki auf der Rückreise nach Berlin

Dresden, 30. Juni. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes Erzengel v. Batoki ist heute vormittag 8 Uhr nach Berlin abgereist.

Kirchl. Anzeigen von Halle u. Vororten.

Z. Sonntag nach Trinitatis, den 2. Juli 1916.

II. 2. u. 3. Frauen: Vorm. 8 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Vorm. 10 Uhr Diakon Knudsen. Nach dem Gottesdienst Besuche und Besprechungen. ...

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Sup. D. Wächter. Vorm. 10 Uhr Pastor Schmitz. Besuche und Besprechungen. ...

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Elisabeth: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Pauli: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Marien: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

St. Nikolai: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Kommendorf: Vorm. 9 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wittmoos: Vorm. 8 Uhr Pastor Böttcher. Vorm. 10 Uhr Pastor Böttcher. Besuche und Besprechungen. ...

Wiener Vorkommnisse: Wien, 30. Juni. Versammlungen machten sich Realisationsbestrebungen in einzelnen der gangbarsten Realisationsgebiete geltend. ...

Letzte Telegramme

Rücktritt des sächsischen Gesandten in Berlin: Dresden, 30. Juni. Die 'Sächsische Staatszeitung' meldet amtlich unter dem heutigen Tage: Seine Majestät der König hat dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Wirklichen Geheimen Rat Frdn. v. Salza und Wächter in Berlin die erbetene Verabschiedung in den Ruhestand bewilligt. ...

Der neue Rektor der Wiener Universität: Wien, 30. Juni. Zum Rektor der Wiener Universität für das Studienjahr 1916/17 wurde der Vorstand des archaischen Instituts Professor Dr. Emil Reich gewählt. ...

Spanisch-marokkanische Kämpfe: Madrid, 30. Juni. (Reuter.) Bei der Unterdrückung eines Aufstandes in der Gegend von Tetuan verloren die Spanier 91 Mann europäische und 275 Mann eingeborene Truppen. ...

Wiederholt. Schon in einem Teil der gestrigen Nachmittags-Ausgabe enthalten. ...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 30. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz: Auch gestern und im Laufe der Nacht schlugen unsere Truppen englische und französische Vorhänge an mehreren Stellen, so bei Widenburg, durch fortgesetzten Gegenangriff zurück. Die feindlichen Gasangriffe wurden ergebnislos fortgesetzt. ...

Die Lage auf dem Osten- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Dermisches

Ein Scheck auf 35 000 Pfund Sterling hinter dem Samia: Die merkwürdige Geschichte eines Schecks auf die Bank von England für 35 000 Pfund, der während dreißig Jahren verschunden war und erst kürzlich aufgefunden wurde, ...

Fransösische 'Andergeschichten': Der fransösische Publizist Glas Daurin hat jenseit ein Buch veröffentlicht betitelt: 'Unsere Kleinen im Kriege'. ...

Baracke geben: Kein unerschütterliches Zeichen der Zeit ist es, was aus München berichtet wird. Die fransösische Regierung wurde einmütig befohlen, die frühere Einmütigkeit, wonach barackengebene Kinder auf der Straßenbahn nicht befördert werden durften, aufzuheben. ...

Baracke geben: Kein unerschütterliches Zeichen der Zeit ist es, was aus München berichtet wird. Die fransösische Regierung wurde einmütig befohlen, die frühere Einmütigkeit, wonach barackengebene Kinder auf der Straßenbahn nicht befördert werden durften, aufzuheben. ...

Börsen- und Handelsteil

Table with 2 columns: Location (New-York, London, etc.) and Price/Value. Includes 'Devisenkurs' and 'Brief' columns.

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Die Lage auf dem Eisen- und Kohlenmarkt: In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Beschäftigungslage berichtet. ...

Wetterbericht

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...

Während im Osten Deutschlands die Niederlagen noch fortdauern, haben sie in den mittleren Gebieten nachgelassen und allgemein ist dort kühler eingetreten. ...